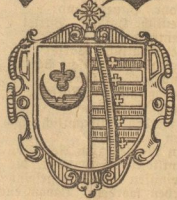


General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg
M., in Reuden, Rotta, Zudorf, Uteritz, Gommio und Gäditz M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die Spaltenzeile Korpusgröße oder deren Raum 1/8 Pf., die
Spaltenzeile Kleinzeile 1/8 Pf., Beilagen: 1/2 Pf., für das Sonnt., aus-
schließlich Postgebühr. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 4,00 M., frei Haus 4,20 M., durch die Post einschl. Bestellgeld 4,45 M. Anzeigen: Zeile 40 Pf., Kleinzeile 1 M., einschl. Steuer.

Nr. 69.

Remberg Dienstag, den 15 Juni 1920.

22 Jahrg

Das Roden von feldmäßig angebauten Frühkartoffeln ist im Kreise Wittenberg bis zum 1. Juli 1920 verboten. In besonderen Fällen kann der Kreisaustrich Ausnahmen auf Antrag zulassen.
Zu widerhandlungen unterliegen strenger Bestrafung.
Wittenberg, den 9. Juni 1920.
Der Kreisaustrich.

Dem Kreise stehen ungefähr 80 Bagganabungen Braunkohlenpreßsteine

ab J. G. zur Verfügung.
Die Abgabe dieser Braunkohlenpreßsteine erfolgt marktfrei und in beliebiger Menge. Die Preßsteine eignen sich vorzüglich zur Streckung der Weisheit.
Da die Kohlennot immer noch groß und eine wesentliche Besserung auch für den kommenden Winter nicht zu erwarten sein wird, ist es dringend erforderlich, daß jeder Kohlenverbraucher von diesem Angebot Gebrauch macht.
Die Braunkohlenpreßsteine kosten ab J. G. nach Rottitz (Extrakt) 13,25 M. der Zentner.
Bestellungen sind bei uns oder unmittelbar bei dem mit der technischen Leitung beauftragten Werksdirektor a. D. Busch-Wittenberg, Collegienstraße, anzubringen.
Die Abfuhr der Preßsteine muß sofort erfolgen, da wir in Rottitz keinen Lagerraum haben und durch das Anlagenehmen eine unnötige Verteuerung entstehen würde.
Wittenberg, den 14. Juni 1920.
Kreis-Kohlenstelle.

Wegen Instandsetzung der Hochspannungsleitung wird morgen Dienstag in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags
kein Strom
abgegeben.
Remberg, den 14. Juni 1920.
Der Magistrat.

Zalgverkauf
morgen Dienstag am dem Fleischermeister Krausmann an die Jahrbücher der Markentalen Nr. 436—500.
Pro Kopf werden 50 gr. Zalg zum Preise von 1,28 Mark abgegeben.
Remberg, den 14. Juni 1920.
Der Magistrat.

Es ist verboten, ohne Erlaubnis des Eigentümers von fremden
Rirschbäumen
Laub und Blätter abzupflücken und abzustreifen.
Remberg, den 14. Juni 1920.
Die Polizeiverwaltung.

Politische Tagesübersicht.
Die Unabhängigen lehnen den Eintritt in die Koalitionsregierung ab.
R. Berlin, 11. Juni. Der Schritt des Reichskanzlers Müller, der heute vom Reichspräsidenten Ebert den Auftrag erhielt, bei der Unabhängigen Partei vorzusprechen und diese zum Eintritt in eine Koalition zu bewegen, ist, wie voraus zu sehen war, ergebnislos verlaufen. Die Unabhängige Partei hat den Eintritt in eine Koalitionsregierung abgelehnt. Sie hat dazu eine lange und ausführliche Begründung gegeben, in der gesagt wird, daß die Politik der bisherigen Koalition gescheitert, daß eine fruchtbringende sozialistische Politik im Rahmen einer Koalition mit bürgerlichen Parteien nicht möglich ist. Unter diesen Bedingungen könne für die Unabhängige sozialdemokratische Partei von einem Eintritt in die Regierung, der auch bürgerliche Parteien angeht, nicht die Rede sein.

Reichskanzler Müller lehnt die Kabinettsbildung ab.
Berlin, 12. Juni. Wie wir erfahren, hat Reichskanzler Müller den Auftrag zur Neubildung des Kabinetts heute dem Reichspräsidenten zurückgegeben. Präsident Ebert hat zum mehr den Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei, Abg. Heintze, zu einer baldigen Unterredung zu sich gebeten. Dr. Heintze befindet sich jetzt in Dresden.
Heute nachmittag werden die führenden Mitglieder der Deutschen Volkspartei zusammenzutreten, um sich prinzipiell darüber schlüssig zu werden, welche Forderungen die Partei für eine Teilnahme an einer Regierungskoalition aufstellen soll. Die endgültige Beschlußfassung bildet der Vollzug der Fraktion, die am Montag stattfindend ist, vorbehalten.
Man spricht davon, daß die Partei ganz besondere Bedingungen für die Bereitschaft stellen wird, die mit der

Regierungsführung betraut werden sollen. Die Volkspartei selbst erhebt keinen Anspruch auf einen Ministerposten, sondern wünscht nur die Auflösung von Fraktionsmitgliedern. Aber es ist nicht ausgeschlossen, daß die eine oder andere der Deutschen Volkspartei nahegehende Bereitschaft in die Regierung eintritt. Die formulierten Forderungen dürften sich darauf beschränken, die Entpolitisierung des hiesigen Amtes und der Verwaltungsbereitschaft zu erlangen. Außerdem wird eine Erweiterung der Rechte des Reichswirtschaftsrates angestrebt.

Französische Notiz.

R. Klein, 12. Juni. Heute vormittag wurden mehrere Gymnasien, die vom Gymnasium in der Kofler Straße unter Nachen französischen Soldaten punktiert, von diesen angegriffen, da die Franzosen die Haltung der jungen Leute als Veranschaulichung betrachten. Ein Oberprimar erhebt einen Protest in den Unterleib, einige Kameraden von ihm wurden ebenfalls durch Stiche mit dem Seitengewehr verletzt. Die Franzosen schickten darauf. Die einseitige Untersuchung wird hoffentlich die Namen der Mordgehilfen feststellen, so daß sie ihrer verdienten Strafe nicht entgehen.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 14. Juni.
* Stenographie. Am gestrigen Sonntag fand in Annaburg die Bezirksversammlung des Mittel-Elbkreises im Stenographen-Verein Sachsa-Anhalt statt. Von den 17 Vereinen waren 12 Vereine mit ca. 100 Teilnehmern erschienen. Die Vormittagsstunden waren durch Vorträge ausgefüllt, die eine sehr rege Beteiligung fanden und bei denen Besinnungen bis 300 Seiten erzielt wurden. Von den Mitgliedern des hiesigen Stenographen-Vereins erhielten in der Abhaltung 80 Seiten Reichsrichte, Gauß, Schäfermisch, Willi Sachs und Ernst Krüger je einen 2. Preis, in der Abteilung 120 Seiten R. Arnold einen 2. Preis, letzterer erhielt außerdem beim Korrespondenz eine lobende Erwähnung. Aus der geschäftlichen Sitzung ist zu erwähnen, daß Remberg für die nächstjährige Bezirksversammlung vorgeschlagen ist.
* Bessere Wägenherstellung. Eine Genehmigung des Wagenbüros in Halle zur Herstellung bedeckter (gelblieferter) Wagen ist bis auf weiteres nicht mehr erwidert. Die Eisenbahnbehörden dürfen also Bestellungen von G-Wagen für alle in bedeckte Wagen zu verlassende Güter wieder selbstständig annehmen.

* Der 10prozentige Lohnabzug ab 25. Juni 1920. Die Vorschriften über den Abzug von Einkommensteuer an Arbeitslohn (gemäß den §§ 45—52 des Einkommensteuergesetzes), die am 25. Juni 1920 in Kraft treten, haben in der Öffentlichkeit vielfach zu irrigen Annahmen geführt. Es besteht die Ansicht, als ob man ab dem 25. Juni ab verdiente Arbeitslohn dem 10prozentigen Abzug unterliege. Der Arbeitgeber nimmt daher an, daß, wenn er den Arbeitslohn an Schlüsse eines bestimmten Zeitraumes zögert, er eine doppelte Rechnung aufmachen müsse, einmal, was sein Arbeitnehmer bis zum 24. Juni 1920 an verdient habe, was sein Arbeitnehmer vom 25. Juni 1920 an verdient habe. Diese Aufgabe ist irrig. Dem 10prozentigen Abzug unterliegt jeder Arbeitslohn, der vom 25. Juni 1920 an zur Auszahlung gelangt, und zwar auch dann, wenn er auf eine vor dem 25. Juni 1920 liegende Zeit entfällt. Werden also beispielsweise für die Lohnwoche vom 21.—26. Juni 1920 250 Mark Arbeitslohn ausbezahlt, so sind 10 v. H. von den ganzen 250 Mark zu zahlen. Werden am 30. Juni 1920 1000 Mark Arbeitslohn für den Juni ausbezahlt, so unterliegen die ganzen 1000 Mark dem Abzug. Eine Anwartsberechnung also zwischen vor und nach dem 25. Juni 1920 verdienten Arbeitslohn findet nicht statt.

* Die gerade trostlose Lage des Zeitungsgewerbes wird erneut klar, wenn der im 42. Jahrgang stehende „Central-Anzeiger“ in Angelegenheit sein Erscheinen am 30. Juni einstellt. Die Papierpreise ebenso wie die ungeheuerlichen Papierpreise und hohen Löhne haben das Blatt zum Ruin gebracht und so manches Blatt wird folgen müssen.
* Die Arbeiter fordern die Aufhebung der Zwangswirtschaft. Der „N. West. Ztg.“ wird aus Halle gemeldet: Der Wägenbauverein für Thüringen, Sachsen und Anhalt hat beschlossen, durch Entsendung von Delegierten bei der Reichsregierung für die neue Seite die Aufhebung der Zwangswirtschaft zu fordern. Im Falle der Ablehnung aber will man die Annahme von Brotmarken verweigern.

Gommio. Bei dem am gestrigen Sonntag auf den Schmiedeberger-Weidenen stattgefundenen Radfahrerfest beteiligte sich auch der hiesige Radfahrer-Verein mit 10 Mann daran und erhielt beim Vorjahre den 3. Preis. Ferner erhielten noch folgende Mitglieder Preise: beim Ringreiten Bruno Lehmann den 3., beim Preisreiten Otto Arnold den 1. und Oswald Lehmann den 2. und beim Preisreiten Otto Rapphmann den 1. Preis.

Wittenberg. Als erster Bürgermeister wurde in der letzten Stadtverordneten-Sitzung der Stadtrat Burm-Halle gewählt. Er erhielt bei der Wahl 20 Stimmen. 10 Stadtverordnete gaben unbeschriebene Stimmzettel ab. — Der Gewählte hat sich bereit erklärt, die Wahl anzunehmen.

Bad Schmiedeberg, 11. Juni. Die Frequenz unseres Bades ist jetzt recht lebhaft. Die Besucherzahl ist in dieser Woche um beinahe 200 auf insgesamt rund 800 gestiegen. Wir haben gegenüber dem Vorjahre bis jetzt schon einen Vorprung von 125 Personen.

Sirchberg a. S., 11. Juni. (Berweiterte Eingabegenehmigung.) Der hiesige Gemeinderat hat einen Antrag eingelebt, der eine bessere Versorgung der Bevölkerung mit preiswerten Lebensmitteln ermöglichen sollte. Seinen Bemühungen gelang es, günstige Angebote aus Holland zu bekommen. Es war ihm angeboten: Prima Margarine mit höchstens 16 v. H. Wasserhaltigkeit zu 7 Mark das Pfund, prima holländische Heringe zu 60 Pf. das Stück franco Sirchberg. Es handelte sich dabei um Ware von erstklassiger Beschaffenheit, die zweite Sorte stellt sich noch etwa 10 v. H. billiger. Diese Preise müssen als sehr günstige bezeichnet werden, aber die Einfuhr dieser Auslandswaren ist nur möglich, wenn die Regierung hierzu die Eingabegenehmigung erteilt. Die Landesregierung erklärte dazu, daß dierartigen Gesuchen nicht entgegen werden könne, weil mit diesen Sachen zuviel Schiedungen getrieben würden.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung vom 12. Juni 1920.

- 1. Anwesenheit von 5 Magistratsmitglieder und 10 Stadtverordnete. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung wird in die Tagesordnung eingetreten.
- 1. Kenntnisnahmen von der Antwort des Kommissionsrats in Angelegenheit der Einfuhr einer Pfarrstelle. Das Kommissionsrat teilt dazu mit, daß eine Einziehung nur der einstweiligen Befreiung gedacht werden könne. Außerdem ist die Zurückberufung des Pfarrers Mühl aus Gommio durch ein besonderes Begründung des Bürgermeisters dieser erfolgt. Der Magistrat hat auf dieses Schreiben sofort geantwortet. Er beharrt auf seinem Antrag. Die Zurückberufung des Pfarrers Mühl ist hauptsächlich deswegen erfolgt, weil er freie Wohnung und Gehalt hier bezieht. Der Magistrat ist gewillt, diesen billigen Antrag bis an die höchste Stelle zu bringen.
- 2. von der Südküstenverwaltung an den Vergewerkerstraße, die einen Betrag von 700 M. abdrückt hat.
- 2. Prüfung der Güterverkehrsordnung. Zu prüfen werden ernannt die Stv. Hamann und Radloff.
- 3. Die Veranlassung nimmt Kenntnis von der Bestellung des Bürgermeisters zum Stadtverordneten von Gommio. Er erklärt dafür eine jährliche Vergütung von 51 M.
- 4. Antrag auf Entlass der Leibeswagenführer. Dem Arbeiter Fr. Richter werden auf seinen Antrag die Gebühren vollständig erlassen.
- 5. Verteilung von Reichsware. Dem Magistrat ist von Herr Walde ein Antrag auf öffentliche Veräußerung zugegangen. Der Antragsteller bezieht sich, daß von der Reichsware an bestimmte Personen verteilt werden ist und daß z. B. dem Büroangestellten Reichert und Nischke je ein Stück zum billigen Preise von 28 Mark überlassen wurde. Stv. Raaf regt eigentlich den Uebergang zur Tagesordnung an. Die Namhaftmachung der Büroangestellten muß jedoch erwidert werden. Es handelt sich hier um einen Lehrling und einen ganz jungen Gehilfen. Es kann nun nicht gesagt werden, daß diese beiden Personen benachteiligt sind. Wenn weiter keine Beispiele angeführt werden können, dann erbringt dieser Antrag keinen Beweis. Sein Nischke schließt sich dem Vordereben an, bemerkt aber, daß er die Verteilung auch im Konsum gehabt und dabei gewonnen habe, daß die Verteilung in gerechter Weise vorgenommen worden ist. Stv. Hamann wünscht eine Liste zu sehen über die bisher verteilten Sachen. Er regt an, bei der Verteilung eine Kommission mitwirken zu lassen. Stv. Barth erhebt den Antrag an. Der Antragsteller steht auf dem Standpunkt, daß in erster Linie Familienväter berücksichtigt werden. Die Verteilung an Jugendliche hält er nicht für richtig, diese können sich ihren Auszug verdienen. Stv. Radloff wünscht jedoch keinen Unterschied zu machen zwischen jugendlichen und älteren Leuten. Gerade die Jugend muß unterstützt werden, denn sie ist unsere Zukunft. Die jungen Leute haben während des Krieges nichts verdient und müssen jetzt alles teuer kaufen. Die älteren Leute haben aber infolge ihres Verdienstes sich mit verschiedenen Sachen einkaufen können. Von den Reichswaren sollen die Leute etwas bekommen, die es wirklich gebrauchen können, ohne Rücksicht auf die Altersverhältnisse. In die Verteilungskommission werden die Stv. Barth und Hamann gewählt.
- 6. Beordnung der Nachwächter. Die Kommission schlägt vor, von der Anstellung eines Nachwächterbeamten abzusehen, dagegen den Nachwächter vom 1. März ab 3200 Mark zu (Fortsetzung auf der vierten Seite.)

bewilligen. Stv. Raal bittet um Annahme des Antrages. Stv. Jamann ist dafür, daß die Nachwächter richtig bezahlt werden, verlangt aber, daß dann die Nachwächter auch ihren Dienst versehen, wie es sich gehört. Stv. Weder erklärt, daß die Nachwächter ihren Dienst nicht ordnungsmäßig versehen und führt Fälle der eigenen Beobachtung an, die er jederzeit vertreten kann. Stv. Barth führt aus, daß er den Nachwächtern oft auf seinen Gängen getroffen habe, wenn er von seiner Arbeit gekommen ist. Bürgermeister Dieke erklärt, daß er wegen der vorgebrachten Klagen bereits mit den Nachwächtern verhandelt hat. Gleichzeitig teilt er mit, daß nach Entscheidung dieses Antrages Kontrollrunden angebracht werden können, sobald dann eine bessere Kontrolle ausgebaut werden kann.

Stv. Höhne bittet um eine gute Bezahlung der Nachwächter, dann aber auch eine strikte Dienstausführung zu verlangen. Der Antrag wird angenommen.
 7. Vertretungskosten des Bürgermeisters. Dem Beigeordneten Kolbe werden für die Vertretung des Bürgermeisters während dessen Krankheit 500 Mark bemilligt.
 8. Festlegung einer Vergütung für den Schriftführer. Dem Stadtschreiber Peterlen werden für seine Tätigkeit als Schriftführer der Stadtvorordneten-Versammlung 200 Mark jährlich bemilligt.
 9. Stv. Ludvig fragt an, ob die Regierung auf den Wunsch betr. Ueberlassung des Vorstehenspostens im Ausschickrat der Kleinbahn geantwortet hat. Bürgermeister Dieke bemerkt

hierzu, daß eine Sitzung bisher noch nicht stattgefunden hat, daß er aber sowohl der Regierung wie auch dem Landrat den Wunsch schriftlich unterbreitet habe.
 Stv. Jamann wünscht Auskunft über den Bau der Wabenanlage. Auf Grund dieser Anfrage entspiant sich eine sehr rege Ansprache. Die Versammlung einigt sich dahin, daß die Schaffung einer guten Wabengelegenheit dringend erforderlich ist und beschließt eine örtliche Besichtigung der in Frage kommenden Stellen. Hierauf geheime Sitzung.
Kirchliche Nachrichten.
 Mittwoch, den 16. Juni, abends 8 Uhr:
 Beichte und Feter des heiligen Abendmahls. Pfarrer Wäß.

In unserem Handelsregister Abt. B. Nr. 4 ist heute bei der Firma „Zementwarenfabrik Kemberg G. m. b. H. in Kemberg“ folgendes eingetragen worden: Durch Beschluß der Gesellschafter vom 22. April 1920 ist das Stammkapital um 30000 Mark auf 130000 Mark erhöht worden.

Kemberg, den 8. Mai 1920.

Das Amtsgericht.

In unserem Handelsregister Abt. A. ist heute unter Nr. 27 die Firma „Franz Roming & Söhne“ Kemberg eingetragen. Gesellschaft hat:

1. Kaufmann Franz Roming jun. in Kemberg,
2. Eigentümer und Schlosser Ernst Roming in Kemberg,
3. Eigentümer Franz Roming jun. in Plehritz,
4. Kaufmann Richard Rudloff in Plehritz.

Die Firma ist eine offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 15. März 1920 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter ermächtigt.

Kemberg, den 17. Mai 1920.

Das Amtsgericht.

Holzverkauf.

Donnerstag, den 17. Juni 1920, vormittags 10 Uhr, sollen im Ratsteller zu Bad Schmiedeberg aus der hiesigen Stadtförst. Distrikt 9 (am Moor), 16 (Kuhstieghweg), 23 (Siebenline) und 27 (Habe-Teich) etwa

300 Riefern Stangenhausen

öffentlich versteigert werden. Bedingungen im Termine.
 Bad Schmiedeberg, den 8. Juni 1920.
 Der Magistrat. J. V. Sage.

Neu eingetroffen zu selten günstigen Preisen:

Taschenuhren

mit erstklassigen Schweizerwerken

Massiv goldene Trauringe

zum billigsten Tagespreis.

Sämtliche anderen Waren

werden zu den heutigen billigeren Preisen berechnet.

Eigene Reparatur-Werkstatt

für Uhren, Gold- und Silberwaren, welche sauber und preiswert angefertigt werden. Kleiner- und Großhermachen von Trauringen in kürzester Zeit.

Otto Leibnitz, Uhrmacher

Kemberg, Töpferstrasse 11

Gecht englische

Schläuche u. Mäntel

sind eingetroffen

Paul Elstermann, Leipzigerstrasse 61

Trauerbriefe und -Karten werden schnellstens angefertigt

R. Arnold, Buchdruckerei

Sommerjoppen

Sommerhosen

Knaben-Waschanzüge

empfehlen

August Schulze, Markt 2

Wiesenverpachtung.

Dienstag, den 15. Juni, abends 6 Uhr verpachtet ich die dem Herrn Dr. Wöller gehörige ca. 1 Morg. große

Sabewiese

an Ort und Stelle. Abends 7/7 Uhr die dem Landwirt Herrn Robert Voigt gehörige ca. 1/2 Morg. große

Mühlgrabenwiese

Sammelpfad Wittenbergerstr. Landwehr. Abends 8 Uhr die dem Landwirt Herrn Raal Wabendick gehörige ca. 1/2 Morg. große

Forstplatanwiese

öffentlich meistbietend gegen sofortige Vorzahlung.

J. H. B. Mengetwein

Neu-Verpachtung.

Dienstag, den 15. Juni, abends 6 Uhr verpachte ich die Heenanung einer 28 ar großen Wiese in der Höhe.

Sammelpfad: An Appells Garten Schlingengasse; 50 Mark Kaution und Ausbittungsgebühr im Termine.
 Karl Joel, Versteigerer

Gelegenheitskauf.

Ein Paar starke bayrische Gebirgs-Schnürstiefel Größe 43, spottbillig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsk. d. Blattes.

Vertreter: Ichöne große

Johannisbeeren

Später über 200 Zentner Kirschen, Pfämen, Birnen, Äpfel, Frühkartoffeln, Große Bohlen Schnittböden, Gurten, Kürbis und viele Weintrauben.

Der große Stäbe Glas und Brauch hat mir nicht fehlen angedacht. Ich liebe besseres Obst und Freund ja häßlicher Verborgenheit.

Die Wärme, die meine Hand gestekt, Die Frucht nun sah u. köstlich schmeckt, Wo man nun seine Freunde hat, Und ist man sie, so wird man satt. Geht ins Theater mit Begier, Ich liebe stets sehr gern von dir, Und schaffe stets stets allgemein, Nur das soll meine Freunde sein, Und wenn das viele auch so ist, So läme Deutschland frei von Hüten.
 Carl Panmer, Kemberg, am Bahnhof

Ein

Hundekummetgeschirr

zu verkaufen Kreuzstr. 13

Ziegenhaltern

empfehle meinen bestbewährten

N. F. H.

Ziegen-Separator

Leistung 40 Liter pro Stunde.

F. Heim

Eisen u. Kurgarnen.

Bilze

kauft und zahlt die höchsten Tagespreise

Mme. Marie Duinaque, Kreuzstr. 15.

Kaufe jeden Posten

Heidelbeeren

und zahlt die höchsten Tagespreise

Otto Harnisch, Leipzigerstr. 71

Schwefelsaures Ammoniak

Safer — Maischlempe
 gibt ab

Drassels Heilsalbe bei offenen Beinleiden

Krampfadergeschwüren, alten Wunden.

H. H. Wehberg, schreibt am 3.

12. 19 Ich sende Ihnen viel Lob und Dank für Ihre sehr heilsame Salbe, ich habe mein Bein vollständig heil.

J. F. Wöbne, schreibt am 14. 1.

20. Die Salbe kann nicht genug empfohlen werden, ich kann jetzt den ganzen Tag laufen und habe nicht den geringsten Schmerz.

H. A. Burg, schreibt am 9. 1. 20. Die Krampfadergeschwüre meines Kollegen waren in 3 Wochen geheilt.

M. E. Hutter, schreibt am 22. 10.

19. Meine Wunde hat schon jahrelang einen schlimmen Arm und jetzt steht man, wie es sich zu sehens bessert, was wir nur Ihrer Salbe verdanken.

Schaftel 3.50 M.

Versand: Grüne Apotheke, Erfurt, 366

Arbeiterinnen

Dampfziegelei Reuden

Ordnentliches Älteres

Dienstmädchen

zum 15. Juni gesucht

H. Sackhof z. Freischütz, Pratau.

Turn-Berein.

Mittwoch, abend 8 Uhr auf der Reithahn

vollständig. Turnen

Die Turnstunde in der Weintraube fällt deshalb aus.

Der Turnwart

Radl-Berein „Germania“

Freitag, den 18. Juni, abends 8 Uhr beim Kameraden B. Dorn

Versammlung

Um das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erlaucht

den Vorstand

Kemberg ein

schwarzer Hund

auf den Namen „Roll“ hderab

erkaufen. Wiederbringen oder Aus-

funderteiler sichere gute Belohnung zu

Hefler, Selbstig

Schwarze Dogge

zugelassen. Defektiv

Ital. Glucke

zu verkaufen.

Kunststeinwerk Schneppe & Co

Stadtsparkasse Kemberg.

Unter Vürgschaft der Stadtgemeinde.

Einlegerguthaben: 5 Millionen Mark.

Gewinn-Rücklagen: 100 000 Mark.

Tägliche Verzinsung

Im Jahre 1919:

Einlagezuwachs: 1 1/2 Millionen Mark

Geldumsatz: 9 Millionen Mark

Geschäftszeit: Jeden Werktag, vormittags von 8—12 Uhr.

Streugste Geheimhaltung!

Bankkonto: Anhalt-Deutsche Landesbank in Wittenberg.

Postcheckkonto: Leipzig Nr. 28 653.

Fernsprecher: Kemberg Nr. 4.